



## **Stolpersteinverlegung am 06.09.2016**

### **Alt Astheim 44**

Rede Bürgermeister Carsten Sittmann

Meine Damen und Herren,

ich danke Ihnen allen, dass Sie heute gekommen sind, um an der dritten Verlegung von Stolpersteinen in unserer Gemeinde teilzuhaben.

Mit der Verlegung der Stolpersteine soll an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Die Stolpersteine werden in der Regel vor dem letzten frei gewählten Wohnsitz der NS-Opfer verlegt. Die Steine sind mit den Namen der Opfer versehen, was etwas ganz entscheidendes ist:

Denn Menschen, deren Familien unter der Naziherrschaft auseinander gerissen und zu Nummern degradiert wurden, werden so an ihrem letzten frei gewählten Wohnsitz wieder zusammengeführt und bekommen ihre Namen zurück.

Die Stolpersteine werden so genannt, weil sie Passanten zum Anhalten und Gedenken einladen und so die Opfer vor dem Vergessen bewahren.

Das ist auch gut für unsere Schulen. Denn Geschichte ist besonders gut erfahrbar, wenn sie auf konkrete einzelne Personen bezogen ist und ortsbezogen vermittelt werden kann.

In diesem Jahr gedenken wir im Ortsteil Astheim an den drei Verlegestellen den Menschen, die Bürgerinnen und Bürger der damaligen Gemeinde Astheim waren und die auf Druck der Nationalsozialisten ihre Heimatgemeinde verlassen mussten und zu rechtlosen Verfolgten wurden.

Sie ehren heute mit Ihrer Anwesenheit Kathinka Rothschild - Sitta, Alfred und Berthold Romberg – Margret Furst und Sitta Oppenheimer die in der Straße Alt Astheim 44 lebten. Wir gehen dann weiter in Richtung Katholische Kirche, um vor der Pfarrgasse 1 Herrn Pfarrer Karl Barth zu gedenken und zu ehren.

Im Haus an der dritten Verlegestelle in der Mainzer Straße 12 lebten Joseph, Berta, Siegfried, Isidor und Martha Strauss. Auch für sie werden heute Stolpersteine verlegt, um sie zu ehren und die Erinnerung an diese Astheimer Familie wachzuhalten.

Über ihre Geschichte und ihr weiteres Schicksal erfahren Sie im Laufe dieser Zeremonie mehr.

Die Verlegung von Stolpersteinen ist ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, der die Stolpersteine selbst verlegt. Seit 1997 hat er - im vergangenen Jahr waren es rund 45.000 - Steine in vielen europäischen Ländern verlegt. Mittlerweile hat sich sicher die Anzahl der Steine und vielleicht auch die der Länder noch weiter erhöht.

In diesem Sinne darf ich Gunter Demnig herzlich begrüßen.

Lieber Herr Demnig,

ich danke Ihnen, dass Sie Ihr Projekt auch hier in Astheim fortführen.

Mein weiterer Dank gilt allen, die an der Organisation der heutigen Zeremonien beteiligt waren.

Auch danke ich den Spendern der Stolpersteine, die heute verlegt werden. Nach der Verlegung erhalten Sie von mir die Patenurkunden, die ich verlesen und überreichen werde. Meine Damen und Herren, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und dafür, dass Sie heute gekommen sind.

